

# Du heilst alle Wunden

Text + Musik: Hermann Heimeier

♩ = 110

**Strophe**

G D<sup>7</sup> G Em G<sub>7</sub> D

1. Das Le-ben ist wie ein lan-ger Fluss, sei-ne Strö-mung vol-ler Ge-fah-ren. Wir
2. Wenn wir ein-mal die Ge-duld ver-liern und \_\_\_ nicht mehr an Dich \_\_\_ glauben, dann
3. Bist du am En-de der lan-gen Fahrt, willst das Steu-er nun ü-ber-ge-ben. Hast

G D<sup>7</sup> G Em G<sub>7</sub> D

trei-ben langsam, dann wieder schnell, wer-den mu-ti-ger mit den Jahren. Wenn das gibst Du uns Dei-nen Geist zu-rück, niemand kann ihn uns je-mals rauben. Uns-re dei-ne Auf-ga-be gut er-füllt und bist stolz auf dein gan-zes Le-ben. Denk an

C G<sub>7</sub>B Am<sup>7</sup> G

Boot ein-mal zu ken-tern droht, und die Mann-schaft springt von Bord, war-ten Hoff-nung ist ein Son-nen-strahl, un-ser Glau-be fest wie Stein. Da-rum Je-sus, der das Boot ge-lenkt, denk an Je-sus un-sern Herrn! Er wird

C G<sub>7</sub>B A<sup>7</sup> D<sup>4</sup> - 3

wir auf Ret-tung nicht zu lang, denn Du bist an je-dem Ort. sin-gen wir Dir je-des mal: Du solst un-ser Hei-land sein! al-le Sün-den dir ver-zeihn, in Sein Reich nimmt er dich gern.

**Refrain**

G C Em A<sup>7</sup> D<sup>4</sup> D<sup>3</sup>

Du heilst al-le Wun-den, spen-dest Trost al-le Zeit. \_\_\_ Hast den

G C Em A<sup>7</sup> D<sup>4</sup> D<sup>3</sup>

Tod ü-ber-wun-den und die Mensch-heit be-freit. \_\_\_

B<sup>7</sup>/D<sup>#</sup> Em D<sub>7</sub>/F<sup>#</sup> C D D<sub>7</sub>/G G

Du bist der Zweig \_\_\_ aus dem Baum vol-ler Le-ben, \_\_\_

B<sup>7</sup>/D<sup>#</sup> Em Em<sub>7</sub>/D C<sup>6</sup> C<sub>7</sub>/D D<sup>7</sup> D<sub>7</sub>/G G

Du bist der Wein, \_\_\_ so sind wir Dei-ne Re-ben. \_\_\_